

Anweisungen an Waqfien-e-Nau

Von Hadhrat Khalifat-ul-Masih V.^{atba}

(Waqfien-e-Nau Sitzung, Hamburg, 14. August 2008)

An der Sitzung mit den Waqfien-e-Nau in Hamburg nahmen aus neun Lokalen Amaraat 118 Waqfien-e-Nau teil, die über 12 Jahren gewesen waren. Zuerst erkundigte sich Huzoor^{atba}, wie viele zukünftig in der Jamea studieren werden. Anschließend fragte er nach, wie viele der Anwesenden das Gymnasium besuchten und fragte nach der Anzahl der Waqfien, die vorhätten Ärzte, Ingenieure oder Lehrer als Beruf anzunehmen.

Danach gab Huzoor Anweisungen und Ratschläge. Huzoor^{atba} sagte: «Die Jungen heutzutage haben sich einen ganz einfachen Weg ausgesucht – vielleicht durch MTA oder dadurch, dass sie zusammensitzen und reden, dass es eine gute Jobmöglichkeit sei. Medien bedeutet, dass sie sich für MTA, Produktion, Fernsehen oder an elektrischen Medien interessieren. Aber vergesst nicht, dass auch MTA nur eine begrenzte Zahl von Leuten braucht. Aber eine so große Anzahl von Waqfien-e-Nau, welche sich für diesen Bereich interessieren, kann von MTA nicht aufgenommen werden. Wir brauchen nicht so viele. Es sollten so viele wie möglich versuchen, welche auch **Mubaligh** werden können und in die Jamea gehen können, dies auch wahrnehmen. Aber andere sollten sich in Gebiete des **Ingenieurwesens** oder **Medizin** oder anderweitige Branchen der **Linguistik** weiterbilden. In Europa werden viele Sprachen gesprochen, welche künftig für uns von Bedeutung sein werden. Gleichzeitig bemühen Sie sich auch Arabisch und Urdu zu lernen, denn diese sind genauso wichtig.

Momentan ist der Eindruck entstanden, Jugendliche und Kinder würden gerne einen Abschluss in Geschäftswesen oder Wirtschaft machen, andere wollen Pilot werden. Im Moment braucht die Gemeinde diese Berufe nicht. Sie, im Alter von 15 Jahren und darüber, Sie müssen wissen, die Gemeinde muss diese Berufe und diese vier bis sechs Gebiete abdecken. Konzentrieren Sie sich mehr auf diese Berufe. Widmen Sie diesen Branchen Ihre Aufmerksamkeit.

Die zweite Sache ist, dass es nicht nur in der Jamea Waqf-e-Nau oder die Möglichkeit der Waqf-e-Zindagi besteht. Jedes Kind oder jeder Junge wird seinen Abschluss machen und sein Studium abschließen und sofort der Gemeinde mitteilen, dass er nun fertig sei und jetzt möge man ihn einberufen. Es gibt ein paar Leute in Deutschland und auch in ein paar anderen Ländern, die nach ihren Abschlüssen mit der Arbeit begonnen haben. Sie haben gar nicht bescheid gegeben, was sie tun – so geht das nicht. Sie können dann Waqf-e-Nau genannt werden, wenn Sie sich in den Dienst der Jamaat stellen. Wenn jemand Ingenieur geworden ist und 30.000 € verdient – es ist nur ein Beispiel – es ist zweitrangig was er verdient, und relevant von der Gemeinde 6.000 € oder 5.000 € bekommt, muss er diese Summe akzeptieren und für die Jamaat arbeiten, denn erst dann wird er ‚Waqf‘ genannt. Deshalb müssen alle materiellen Wünsche beseitigt werden. Es kann vorkommen, dass einige nach Afrika oder in den Pazifischen Inseln, sowie zu vielen südamerikanischen Inseln entsandt werden. Deshalb muss jeder Waqf-e-Nau, der bereits das 15. Lebensjahr vollendet hat, sich immer vor Augen halten, dass er, nachdem er sein Abitur gemacht hat oder sein Studium abgeschlossen hat, an diesen verschiedenen Orten geschickt werden wird.

Eine weitere Sache ist die; konzentrieren Sie sich mehr und mehr auf Ihre schulische Ausbildung. In diesen Ländern, insbesondere wenn das ‚Teenager‘ Dasein beginnt, beginnen in der Schule viele Wünsche in einem aufzusteigen, wenn man in die Runde schaut. Wenn Sie diese Wünsche unterdrücken, sind Sie im Stande als Waqf-e-Nau bezeichnet zu werden. Das Gedicht, welches vor Ihnen vorgetragen wurde (Khuda se wohi log karte haiN pyaar, cho sab kuch hi karte haiN uss par nassar), wird nicht erfüllt werden, solange diese Wünsche bestehen. Ein Waqf-e-Zindagi kann nur dann sein Waqf erfüllen, wenn dessen eigene Wünsche sehr gering sind. Auf Sie übertragen heißt es, dass es ein Unterschied bestehen muss zwischen Ihnen und anderen Jugendlichen, sonst bringt das Waqf sein nichts.

Das Namaz, das Gebet ist für die Waqfien-e-Nau unheimlich wichtig, gleichgültig ob er auf dem Weg ist ein Arzt, Ingenieur, Linguist, Architekt oder Missionar zu werden. Das Gebet ist die Basis. Ohne das Gebet ist sogar das Leben eines normalen Menschen bzw. Muslimen Unnutz. Demnach muss ein Waqf-e-Zindagi einen sehr großen Wert auf Namaz legen. Der Heilige Qur-ân muss regelmäßig rezitiert werden. Sie, die nicht die Jamea besuchen werden, werden keinen religiösen Unterricht haben. Sie werden immer älter werden und deshalb suchen Sie deutsche Literatur auf, die bereits vorhanden ist. Lesen Sie die deutsche Übersetzung des Heiligen Qur-ân selbst, warten Sie auf niemanden, der kommt und Ihnen das alles lehrt. Lesen Sie die Übersetzung und die Ideologie wird sich selbst entwickeln. Ihr Verständnis wird durch das Lesen erweitert und wachsen und das Verständnis des Heiligen Qur-ân wird besser.

Es werden einige sein, die naturwissenschaftliche Gebiete belegen werden. Einige sind sehr begabt in Untersuchungen und Forschungen. Ich sage nicht, dass Sie solche Fächer nicht Auswählen sollten. Sie sollen diese Fächer aussuchen, jedoch der Jamaat mitteilen, dass Sie Physik oder Chemie oder ein anderes Fachgebiet ausgesucht haben, und dass Sie die Erlaubnis dafür haben wollen. Sie werden die Erlaubnis dafür bekommen, aber denken Sie dran, dass Sie auch dort, wie ein Waqf-e-Zindagi zu leben haben. Im Sinne von vollständiger Einhaltung und Befolgung des Heiligen Qur-âns, der Hadith und des Gebets. Ihre Sitten sollten denen der vorbildlichen Waqf-e-Naus entsprechen. Denken Sie immer daran.«

Anweisungen an Waqfien-e-Nau

Hadhrat Khalifat-ul-Masih V.^{atba}

(Waqfien-e-Nau Sitzung, Frankfurt, 20. August 2008)

In der Sitzung, die in Frankfurt stattfand, nahmen Waqfien-e-Nau-Jungs ab dem Alter von acht Jahren teil. Über 900 Jungs waren anwesend. Huzoor-e-Aqdas fragte voraus wie viele zukünftige Jamea-Studenten anwesend seien und wie viele von den Teilnehmern Waqf-e-Nau seien. Abgesehen von zwei waren ausschließlich Waqfien-e-Nau anwesend. Danach fragte Huzoor^{atba} in die Runde, wie viele demnächst die Jamea besuchen wollten, und fragte dann speziell nach der Anzahl jener, die bereits das 15. Lebensalter überschritten hatten. Über die Gymnasiasten bemerkte Huzoor^{atba}, dass deren Anzahl Mashallah sehenswert sei.

Huzoor^{atba} stellte eine Frage, ob die Waaqfeen wüssten, was es hieße „waqf“ zu sein. Ein Junge beantwortete die Frage, es würde bedeuten, dass man der Jamaat dienen sollte, in der Art und Weise, in der es einem möglich ist.

Hadhrat Khalifat-ul-Masih^{atba} sagte: «Waqfien-e-Nau müssen immer eins im Kopf behalten, egal ob sie die Jamea besuchen, oder ob sie **Ärzte, Ingenieure, Anwälte** oder eine andere Richtung auswählen, wann immer sie ihren Lehrgang abgeschlossen haben, müssen sie die Jamaat informieren. Über denen, die die Jamea besuchen, wird man es ja erfahren – die sind ja praktisch in der Jamaat. Aber diejenigen, die nicht in die Jamea gehen, müssen Bescheid geben, dass wir nun unser Studium oder unsere Ausbildung abgeschlossen hätten, jetzt könne die Jamaat uns hinschicken, wo sie wolle. Manche von Ihnen haben Interesse in der **Forschung**, und möchten sicherlich in **naturwissenschaftlichen** Richtungen oder anderen Branchen, wo sie forschen können. So sollten Sie wissen, dass Sie die Jamaat informieren müssen, nachdem Sie Ihren Bachelore- oder Masterabschluss erreicht haben. Sie müssen um Erlaubnis fragen, ob Sie Ihren Interessen folgen dürfen. Dann wird die Zentrale entscheiden, ob man es Ihnen erlauben sollte oder nicht. Manche Kinder kommen zu mir und teilen mit, dass sie **Pilot oder Bankkaufmann** werden wollen. Es wird deutlich, dass Sie dem nicht bewusst sind, dass Ihr Leben, nachdem Sie Waqf-e-Nau geworden sind, nur der Gemeinde zu dienen bedeutet, und nicht andere Richtungen einzunehmen. Seien Sie erinnert, dass Ihre Eltern Sie der Gemeinde gegeben haben. Ich hatte gesagt, dass, wenn die Jungen das 15. Lebensjahr erreichen, ihre Verpflichtungspapiere aktualisieren oder nochmals ausfüllen sollten. Wie viele, die schon über 15 sind, haben ihr „Waqf“ selbst noch mal geschrieben. Heben Sie die Hände hoch, die die Formulare für den „Waqf“ selbst noch mal ausgefüllt haben. (Fast alle hoben ihre Hände hoch, darauf sagte Huzoor^{atba}: «Ist okay!»).

Nun müssen Sie, nachdem Sie Ihre Lehre abgeschlossen haben, sich der Jamaat zur Verfügung stellen, sodass Sie, je nachdem wo Waqfien gebraucht werden, hingeschickt werden können. In asiatischen oder afrikanischen Ländern, vielleicht auch hier irgendwo, oder in Südamerika oder auf eine Insel.

Deshalb müssen Sie immer im Kopf haben, dass Sie ‚Waqf-e-Zindagi‘ sind, nachdem Sie Ihre Lehre gemacht haben, kann die Jamaat Sie befördern, wo sie will, und Sie müssen Ihr Leben gemäß eines Waqf-e-Zindagi verbringen. Und ein Waqf-e-Zindagi ist jener, der nichts verlangt, der keine Ansprüche hat. Er muss das essen, was ihm gegeben wird und damit auskommen. Sie müssen dort leben, wo man für Sie Ihren Wohnsitz bestimmt – selbst im Wald. Ich habe Christen gesehen in Ghana in einem ganz abgelegenen Dorf, ich habe dort gelebt, wo kein Ahmadi gewesen ist, ich habe dort ein Jahr ganz alleine verbracht, dann sind meine Frau und mein Kind dazu gekommen - so waren wir schließlich eine Familie. Auch beim Eid-Fest waren wir nur zu dritt, die das Eid Gebet verrichtet hatten. In dieser Gegend hatten Katholiken eine große Mission. Wir hatten ja nicht einmal nachts Licht gehabt, wir hatten nur Kerosinlampen, kein Generator, keine Wasserleitung. Wir mussten mit einem Eimer Wasser aus dem Brunnen holen. Die Katholiken hatten Generatoren, große Gebäude, Autos, Licht - praktisch alles. Aber ein christlicher Pfarrer aus dem Missionshaus, in dessen Nähe sich auch unsere Schule befand, hatte ein kleines Motorrad, welches 50ccm gehabt hat. Mit diesem fuhr er für gleich mehrere Tage weg. Als man ihn befragt hat, wohin er denn war, teilte er uns mit, dass es im Wald ein kleines Dorf gibt, wo eine Sippe oder ein Stamm mit etwa 10.000 Bürgern lebt. Diese hätten eine eigene Sprache, die sonst nirgends gesprochen wird. Dieser Pfarrer ist in dieses Dorf gereist, um diese Sprache zu erlernen. Man fragte ihn, wofür er die Sprache lernen möchte. So sagte er, damit er die Bibel in jener Sprache übersetzen könne. Diese Leute bemühen sich auf diese Weise. Christliche Missionare gehen auch zu solch kleinen Bevölkerungen. Sie ziehen in ein Gebüsch, wo lauter Zecken, Mücken, Schlangen und andere Insekten sind, sie lagern dort, campen dort. Nehmen für 5-7 Tage etwas zu essen mit, wenn es aus ist, kommen sie zurück und nehmen wieder etwas mit. Ein bis zwei Leute gehen an diese abgelegenen Orte, lernen die dortige Sprache und bekehren die Völker zum Christentum. Dort, wo es nicht einmal Straßen gibt, wo nur ein Weg hinführt, über dem nur ein Motorrad hindurch passt. Das ist die Anstrengung und Arbeit, die diese Leute geleistet haben. Unsere Missionare leben in Städten oder größeren

Ortschaften. Sie verkünden nur dort den Islam, weil es noch nicht genug Murabbiyaan gibt. Wenn Sie Missionare werden, behalten Sie dies im Kopf, dass Sie an diese abgelegenen Orte entsandt werden. Dort werden Sie zelten oder in Häusern aus Sand leben müssen. Sie werden die Sprache erlernen und den Islam verkünden. Diese christlichen Missionare leisten eine ganz tolle Arbeit, indem sie die völlig unzivilisierten Menschen einwenig erziehen. Jetzt, wo das Ziel des Verkündens auch für uns so breit geworden ist, sind einige lokale Gelehrte in den abgelegenen Dörfern gegangen und haben den wahren Glauben verkündet, sodass auch die Menschen, die den christlichen Glauben zwar schon empfangen hatten, merkten, dass nun der wahre Glaube zu ihnen gekommen ist, und so bekehrten einige von ihnen zur Ahmadiyyat. Also die christlichen Missionare legen die Basis, indem sie die Menschen dort zivilisieren. InshaAllah wird die Zeit kommen, wenn Sie alle in dem Schoße des Islams und der Ahmadiyyat weilen werden. Und dafür werden wir arbeiten müssen. Wenn wir nichts versuchen, und nichts tun, werden wir ja von zuhause aus nichts erreichen können. Allah sagt, bemühe dich und Ich belohne dich dafür. Versuche, dann wirst du auch die Möglichkeit bekommen gute Werke zu tun – Gott anzubeten. Deshalb sollten Sie, die Waqfien-e-Nau, immer wissen, ob Sie Missionare oder Ärzte oder was anderes werden wollen. Z.B. die Ärzte könnten an den abgelegenen Orten, wo wir schon Kliniken oder Krankenhäuser haben, entsandt werden, um dort zu dienen. Wir haben Schulen in vielen winzigen Orten, sodass die Lehrer nach dem Lehramtstudium dorthin geschickt werden können. So können auch die Ingenieure eingesetzt werden, an diesen abgelegenen Orten, Gebäude zu errichten. Beispielsweise existiert die ‚Ahmadiyya Engineers and Architects Association‘. Darin sind keine europäischen Waqfien-e-Nau, sondern diejenigen, die für zwei bis vier Wochen ‚Waqf-e-Aarzi‘ machen. Sie stellen sich für diese Zeit der Jamaat zur Verfügung und werden entsprechend nach Afrika geschickt, wo sie Großartiges geleistet haben. Zum Beispiel haben sie an den abgelegenen Orten durch Solaranlagen Energie gewonnen, sodass in den Moscheen oder Missionshäusern der Gemeinde MTA empfangen werden kann. Sie haben experimentiert, wie man ein Windrad aufbauen könnte in Afrika an ganz entfernten Orten. Sie kannten die Verhältnisse gar nicht, haben ihr Leben in Europa verbracht, vielleicht sind auch einige aus Deutschland dabei gewesen. Sie haben sich durch die Mückenstiche auch Malaria und Fieber zugezogen, aber dennoch haben sie sehr leidenschaftlich gearbeitet. Sie haben für das Design der Missionshäuser und Moscheen gewählt, damit diese auch komfortabel sind, ihren Zweck erfüllen und zugleich günstig sind. Auf diese Weise haben die Ingenieure ihre Arbeit getan.

Sie sind Waqf-e-Nau. Waqf-e-Nau werden diejenigen genannt, die nach ihren Abschlüssen, sich selbst der Jamaat hergeben und ihr ganzes Leben der Jamaat verpflichten. Sie müssen mit dieser Vorstellung aufwachsen, dass Sie an jenen abgelegenen Ortschaften geschickt werden können, als [Ingenieur](#), [Lehrer](#), [Murabbi](#), und falls Sie in Sprachen Interesse aufweisen, könnte man Sie schicken, um die dortigen Sprachen zu erlernen. Also diejenigen, die reif sind, die über 15 sind, müssen sich vorbereiten, dass Sie sich der Jamaat zur Verfügung stellen, nachdem sie ihre Abschlüsse gemacht haben. Das ist der Zweck dieser Initiative, deshalb sollte man auch zwischen Waqfien-e-Nau und anderen unterscheiden können. Sie sollten Ihrer Gebete Hüter sein, mehr als die anderen. Es sollte keinen Waqf-e-Nau geben, der nicht die täglichen fünf Gebete verrichtet. Die nun etwas älter werden, sollten nun versuchen zusätzliche ‚Nawafil‘ zu verrichten - auch nachts. Das Rezitieren des Heiligen Qur-âns ist die Pflicht jedes Waqf-e-Naus. Eigentlich ist die Rezitation die Pflicht jeden Ahmadis, aber ein Waqf-e-Nau kann unter keinen Umständen die tägliche Rezitation vernachlässigen. Mindestens ein bis zwei Rukuh sollten rezitiert werden bevor man in die Schule, die Universität oder zur Arbeit geht.

Dann muss man den Heiligen Qur-ân verstehen. Lesen Sie die Übersetzung, damit Sie anfangen aufzunehmen, was alles im Qur-ân enthalten ist. Ein Buch sollte zu Ihrem Alltag gehören, etwas, das schon auf deutscher Sprache vorhanden ist, oder wenn Sie Urdu oder Englisch lesen können, dann auf diesen Sprachen. Auch wenn Sie nur eine Seite lesen, Sie müssen täglich darin lesen. Es wird Ihr religiöses Wissen erhöhen, und Ihnen in Ihrer Branche behilflich sein. Beachten Sie all diese Sachen.»

Danach hat Huzoor^{atba} Fragen auf sich zukommen lassen:

Können Waqfien-e-Nau Jungs zum Lernen ins Ausland?

Ein Waqf-e-Nau fragte, ob er ins Ausland gehen kann um Medizin zu studieren. Huzoor^{atba} sagte darauf hin: «Gehe ins Ausland, wenn Du aufgenommen wirst, wenn Du Interesse hast. Wir brauchen Ärzte, ich habe es schon oftmals in meinen Ansprachen und Reden angekündigt, dass mehr Leute diese Richtung erwählen sollen, oder jene, die bereits Ärzte sind, sich Waqf machen sollen. Und Waqfien-e-Nau sollten unbedingt Ärzte werden.»

*Welche Richtung sollte man sich aus den **Medien** aussuchen?*

Ein Waqf-e-Nau fragte, dass er sich für Medien interessiert. Welches sei die angebrachte Richtung? Huzoor^{atba} antwortete:

«Wenn Du Interesse in Medien hast, solltest Du diese Richtung einnehmen. Medien bedeutet auch **Journalismus**. Grafik ist das Leichteste. Es taugt nichts. Wenn du Interesse an fremden Sprachen hast, dann gehe in die linguistische Richtung. Grafik ist was für ‚Ungebildete‘.»

Eine bessere Verwendung des Stipendiums?

Die Frage lautete, wie man ein Stipendium in Gunsten der Jamaat verwenden könne. Huzoor^{atba} sagte:

«Du hast Dein Stipendium für Dein Studium bekommen. Benutze es dafür. Wenn Deine Eltern Dein Studium bezahlen können, und Du wünschst es Dir anders auszugeben, ob es nun von dem Stipendium, Deinem Taschengeld ist oder aus Deiner eigenen Aufbewahrung ist, kannst Du, um arme Studenten zu helfen – es gibt in der Jamaat eine Kategorie –,es spenden. Sodass arme Studenten in Afrika oder auch wo anders, studieren können. Aber kümmere Dich erst um Deinen Willen, und wenn etwas übrig bleibt, kannst Du es spenden.»

*Welche Richtung ist in der **Medizin** empfehlenswert?*

Ein Junge fragte, welche Richtung in der Medizin angebracht sei. Huzoor^{atba} forderte:

«**Chirurgie!** Grundchirurgie oder **Kardiologie**. Bemüh Dich erst mal um einen Platz in der Medizin, dann kannst Du es Dir noch mal überlegen.»

Ebenso fragte jemand, der sowohl in Jura als auch in Medizin interessiert war, was er wählen sollte. Huzoor^{atba} sprach sich für Medizin aus.

*Was sollte man lernen, um **Murabbi** zu werden?*

Ein Waqf-e-Nau fragte, was man lernen sollte, um Murabbi zu werden.

«Wenn Du von zuhause aus schon anfangen willst etwas zu lernen» sagte Huzoor^{atba}, «dann solltest Du Dein Urdu und Arabisch aufbessern. In der Jamea wirst Du dann stärker. Wenn Du Urdu beherrschst, wirst Du es einfacher haben.»

In Bezug auf die Jamea sagte ein 22- Jähriger, der soeben aus Pakistan nach seiner Hochzeit gekommen war, dass er in die Jamea wolle, aber wegen der Heirat nicht die Erlaubnis bekommt.

«Dann tu was anderes», sagte Huzoor^{atba}, «Heirat ist kein Argument. Schreib es mir, ich werde es mir noch mal überlegen. Ich werde es Dir jetzt nicht sagen, schreib es, ich werde es mir durch den Kopf gehen lassen und dann antworten.»

Lehramt

Ein weiterer Waqf-e-Nau sagte, dass er unterrichten möchte und englisch und französisch lernen will. Huzoor^{atba} sagte:

«Es sind gute Fächer. Wenn Du in diese Richtung gehst, wirst Du extra Fächer bekommen. Wir haben in französischsprachigen Ländern auch Schulen. Wir brauchen genauso auch Lehrer für englischsprachige Länder.»

*Die Aufgaben eines **Amtsinhabers***

Warum müsste man sich einen Bart wachsen lassen, wenn man ein Amt inne hätte, fragte ein Junge. Huzoor^{atba} erklärte:

«Wenn Atfal ein Amt haben, ist es nicht notwendig einen Bart zu tragen, denn sie haben ja gar keinen. Du hast ja keinen, wie willst Du dir einen wachsen lassen? Wenn Dein Vater der Jamaat dient, sollte er ein angepasstes Gesicht haben, welches im Islam auferlegt ist und die Sunna des Heiligen Propheten Muhammad^{saw} gewesen ist. Der Bart sollte gewachsen sein, sodass da etwas sichtbar ist, etwas Muslimisches sichtbar ist. Mit rasiertem Gesicht wird es nicht erkennbar, ob der Mann der Jamaat dient oder sich in Nachtclubs aufhält. Der Amtsinhaber sollte ein Beispiel sein. Beispielhaft, damit andere von ihm lernen. Ein Amtsinhaber ist kein Amtsinhaber weil er einen Bart trägt. Ein Amtsinhaber sollte unter anderem auch einen Bart haben, sodass er erkennbar ist. Das Herz eines Amtsträgers sollte rein sein, frei von (Vor-)Urteil gegen anderen. Er sollte der wahrhaftigste sein, damit

niemand vor ihm lügt. Seiner Wahrhaftigkeit wegen, müssen andere ihm gehorchen. Er sollte mit niemandem zornig reden, damit andere auf ihn zukommen. Allah sagte zum Heiligen Propheten^{saw}: ‚Sei nicht wütend, sonst werden die Leute vor dir wegrennen.‘

Ein Amtsinhaber ist ja etwas viel kleineres, also wird man nicht nur vor ihm wegrennen, sondern nach Möglichkeit ihn auch noch Prügel verpassen. Also alle guten Eigenschaften sollten in einem Amtsinhaber zu finden sein, der Bart ist nur eines davon, es ist das Äußere. Genauso sollte auch seine Kleidung angepasst sein. Die Art des Redens sollte gut sein. Er sollte das Gebet verrichten. Viel beten. Nawafil verrichten. Den Heiligen Qur-ân regelmäßig rezitieren. Alles Gute sollte in ihm vorzufinden sein, dann ist er ein guter Amtsträger.»

Architektur:

Für welches sollte man sich entscheiden, wenn man Architektur, Grafik und Philologie zur Auswahl hat, fragte ein Junge. Huzoor^{atba} sagte:

«Mach Architektur, das brauchen wir im Moment. Und über Grafik kennst du ja meine Antwort schon!»

Abschließend verordnete Huzoor^{atba}, nach einer Stunde Sitzung mit den Waqfien-e-Nau, die Geschenke anlässlich des Khilafat-Jubiläums zu verteilen.

Anweisungen an Waqfien-e-Nau

Von Hadhrat Khalifat-ul-Masih V.^{atba}

(Waqfien-e-Nau Sitzung, Frankfurt, 29. August 2007)

In der Waqfien-e-Nau Klasse vom 29. August 2007, welche in Bait-us-Subuh stattfand, richtete Hadhrat Khalifa-tul-Masih V. (möge Allah seine Hand stärken) wertvolle Worte bezüglich der Bildung der Waqfien-e-Nau. In dieser Klasse nahmen Abiturienten sowie Studenten teil. In der Ausgabe der Al-Fazl Rabwah vom 12. September 2007 ist darüber ein ausführlicher Bericht erschienen. Im Folgenden sind daraus die Anweisungen zu finden, die Hazur an die Waqfien-e-Nau richtete, möge Allah uns dazu befähigen die wertvollen Anweisungen Hazur's zu befolgen. Amin

Anweisungen an die Waqfien-e-Nau

In der Klasse mit den Waqfien-e-Nau wurden drei Präsentationen, über islamische Wissenschaftler, berühmte deutsche Persönlichkeiten und das deutsche Bildungssystem, vorgetragen. Während der Präsentation über das Bildungssystem in Deutschland gab Hazur-e-Aqdas wertvolle Anweisungen an die Waqfien. Bei der Darstellung eines Diagramms, das die sinkende Zahl der Studierenden in Deutschland zeigte, sagte Hazur, dass die Waqfien-e-Nau unbedingt **studieren** sollten. Vor allem die Ahmadi Studenten in Europa sollten diese Lücke schließen. In den Fächern **Bauingenieurwesen**, **Architektur** und **Informationstechnologie** sollten viele Ahmadis studieren. Da die Zahl der deutschen Studierenden in den Ingenieur Studiengängen abnimmt, sagte Hazur: „Gott gibt euch diese Möglichkeit und öffnet neue Wege, nutzt diese Möglichkeit.“ Danach wurden Naturwissenschaftliche Studiengänge vorgestellt. Hazur sagte, dass dieses Gebiet sehr interessant sei. Man könne diese Fächer anlernen und dann weiterlehren oder dann in die **Forschung** gehen. Vor allem sollten die Studierenden in den **Naturwissenschaften** den Abschluss des Masters erlangen. Als erwähnt wurde, dass die Zahl deutscher **Ärzte** sinkt, sagte Hazur: „Seht es öffnen sich auch hier die Türen für euch nutzt diese Gelegenheit.“ Hazur fragte die Anwesenden, wie viele in die Forschung gehen möchten, wie viele Medizin studieren möchten und wie viele in die **Jamea** gehen möchten. Ein Waqf-e-Nau sagte, dass er Politik studieren möchte, und danach im Ministerium arbeiten möchte, Hazur fragte ihn, was das Waqf denn von seinem Studium habe?

Der Bedeutung des Waqf

Hazur sagte: „Die Vorstellung, dass ihr nach dem Masters für euch arbeiten könnt ist nicht korrekt. Die Akademiker, die in die Forschung gehen, werden einige Zeit dies tun können. In einigen Bereichen werden wir die Akademiker ein wenig Spielraum lassen da mit sie sich weiter entfalten und Kontakte schnüren können. Aber diese Entscheidung wird die Jamaat von Fall zu Fall treffen. Nach dem Studium müsst ihr Waqfien euch der Jamaat übergeben und sagen „Wir haben uns für die Jamaat geopfert, wir sind nun bereit dort eingesetzt zu werden, wo die Jamaat und benötigt. Werden wir in Deutschland gebraucht, in Indonesien, Pacific-Island, Asien, Südamerika oder in Afrika, wir stehen zu Verfügung.“

Immer noch haben viele die Vorstellung, dass die Waqfien, die in der Jamea sind, der Jamaat gehören und der Jamaat dienen, wir, die studieren, werden der Jamaat nicht dienen müssen. Obwohl die Jamaat nun in allen Bereichen Akademiker benötigt. Am Ende wird es der Kalif entscheiden, ob ein Akademiker in die Forschung gehen kann oder ein Journalist noch einige Zeit für eine Zeitung arbeiten kann, um Erfahrung zu sammeln. Oder jemanden als Training in einem Finanzinstitut arbeiten kann, dies wird aber von Fall zu Fall anders sein. Ihr habt euch geopfert. Waqf heißt, „Ich bin jetzt da, Sie können mich einsetzen wo Sie möchten. Ich habe zwar dem Masters abgeschlossen, werde aber jede Arbeit machen, die Sie mir zu teilen“.

Diese Einstellung müsst ihr entwickeln, so, jetzt sagt mir welche Waqfien unter euch möchten noch das Waqf weitermachen?“ (Daraufhin hoben alle Anwesenden Waqfien ihre Arme)

Hazur sagte, es darf nicht vorkommen, dass jemand um Erlaubnis bittet nach seiner Promotion seinem Beruf außerhalb der Jamaat nachzugehen. Die Jamaat braucht die Waqfien nun in allen Bereichen. Gut möglich, dass in naher Zukunft ein Forschungsinstitut der Jamaat gehört. Lehrer, Juristen, Wirtschaftswissenschaftler und auch Murabbian werden gesucht. Ihr müsst euch nach eurem Studium der Jamaat widmen. Seid ihr euch dieser Arbeit bewusst? Wenn nicht dann überlegt es euch gut und informiert dann die Jamaat wie ihr euch entschieden habt.

Das Aussehen und Auftreten der Waqfien:

Hazur sagte: „Denkt daran, dass zwischen dem Aussehen der Waqfien und anderen Jugendlichen ein Unterschied zu erkennen sein muss. Denn ein Waqif muss durch sein Aussehen und Bekleidung zu erkennen sein, es darf nicht zu viel „Fashion“ zu sehen sein. Auch die Haare müssen schön gemacht werden. Auch sollt ihr euren Kopf bedeckt halten und die Haare schön kämmen. Es muss deutlich erkennbar sein, dass dieser Junge sich von anderen unterscheidet. Ich spreche hiermit alle an, denn ihr werdet wichtige Verantwortungen der Jamaat übernehmen.“

Möge Allah uns allen die Kraft geben, die Anweisungen Hazurs in die Tat umzusetzen. Amin